

über das eigentliche Königsgut hinaus eine ältere Tradition besaßen, auf die sich der König stets berufen konnte⁸⁸, deren Durchsetzung freilich bei den Sachsen auf Widerstand stoßen mußte: *Heredes circumveniunt, vi predia tollunt*, beschwert sich Meginfred in des Dichters Worten beim König⁸⁹.

Um nun andererseits die *patria iura* der Sachsen genauer fassen zu können, lenkte Wolfgang Giese den Blick auf die Ereignisse der Merseburger Königserhebung Heinrichs II. im Jahre 1002 und ihre berühmte, vieldiskutierte Darstellung bei Thietmar von Merseburg⁹⁰, wie es bereits Gundlach getan hatte⁹¹. Nach Thietmar setzte der sächsische Herzog Bernhard I. dem neuen König, der im Gegensatz zu seinen Vorgängern als nichtsächsischer Herzog auf den Thron gelangt war, vor der Übergabe der Heiligen Lanze *omnium necessitatem et legem* auseinander und ließ sich von Heinrich II. versichern, daß er dies in keiner Weise antasten werde; über den Inhalt der *lex* macht Thietmar keine Angaben⁹². Zur Huldigung der Sachsen gegenüber dem Salier Konrad II. 1024 in Minden meldet Wipo ähnliches⁹³. Seit Heinrich III. dagegen sind solche Zugeständnisse, welchen Inhalts sie auch gewesen sein mochten, nicht mehr überliefert; gleichzeitig wurde, wie oben erwähnt, Sachsen ein Schwerpunkt salischer Aktivitäten. Die Unzufriedenheit der sächsischen Fürsten, über die Lampert schon zum Jahre 1057 berichtet, mag also ihre Wurzel darin gehabt haben, daß sie ihre *patria iura* bereits unter Heinrich III. verletzt gesehen hatten und nun vom neuen Herrscher nichts Besseres erwarteten⁹⁴.

88) Vgl. ebda. S. 47 f.

89) Carmen I 45.

90) Vgl. GIESE, Stamm der Sachsen (wie Anm. 37) S. 29 ff. und 164 f. mit weiterer Literatur.

91) Vgl. GUNDLACH, Heldenlieder 2 (wie Anm. 8) S. 393–397.

92) Die Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg und ihre Korveier Überarbeitung, hg. von Robert HOLTZMANN (MGH SS rer. Germ. N.S. 9, 1935), hier V 16 (S. 239 Z. 12–16); vgl. dazu GUNDLACH, Heldenlieder 2 (wie Anm. 8) S. 393; GIESE, Stamm der Sachsen (wie Anm. 37) S. 29 f. mit Anm. 45 und 46.

93) Wipo, Gesta Chuonradi (wie Anm. 45) c.6 (S. 29 Z. 9 ff.): *legem crudelissimam Saxonum secundum voluntatem eorum constanti auctoritate roboravit*. Vgl. dazu GUNDLACH, Heldenlieder 2 (wie Anm. 8) S. 393 f. mit Anm. 2; GIESE, Stamm der Sachsen (wie Anm. 37) S. 31 und 165.

94) Lampert (wie Anm. 18), Annales 1057 (S. 71 Z. 1–6): *Principes Saxoniae ... agitabant de iniuriis, quibus sub imperatore affecti fuerant ... nec procul ab fide aberat filium in mores vitamque patris pedibus, ut aiunt, iturum esse*. Vgl. GIESE, Stamm der Sachsen (wie Anm. 37) S. 149 und 165.